



Kinostart 2. Oktober 2014





Filmdaten

Buch und Regie: Rami Hamze
Kamera: Janis Mazuch
Ton: Gerrit Lucas
Schnitt: Matthias Stoll
Redaktion: Jutta Krug, WDR

Produktion: HUPE Film- und Fernsehproduktion

In Co-Produktion mit dem WDR

Produktion gefördert von der Film- und Medienstiftung NRW

Länge: 90 Min.

Format: DCP

Festivals

Eröffnungsfilm - 30. Kasseler DokFest - 2013

Eröffnungsfilm - Stranger Than Fiction #16 – 2014





Logline

Ein einfacher Film über komplizierte Angelegenheiten.

Kurzinhalt

In Deutschland mehren sich die Rufe nach mehr Demokratie von unten. Regisseur Rami Hamze greift diese Entwicklung in einem ebenso idealistischen wie gewagten Experiment auf: Er sammelt 10.000 Euro Spendengelder und will damit eine Bürgerbewegung ins Leben rufen. Doch sein Kampf gegen die schleichende Gentrifizierung und für mehr Bürgerbeteiligung gestaltet sich schwieriger, als erwartet. Ein einfacher Film über komplizierte Angelegenheiten.



Synopsis

In Deutschland werden die Rufe nach mehr Bürgerbeteiligung immer lauter. Diese gesellschaftliche Entwicklung greift Rami Hamze mit einem demokratischen Experiment in einem der Kölner sozialen Brennpunkte, dem Stadtteil Kalk, auf. Er sammelt €10.000 Spendengelder und überlässt es den Bürgern, gemeinsam zu entscheiden, wie sie das Geld investieren wollen, so dass es allen Bewohnern des Stadtteils zugute kommt - Demokratie zum Anfassen.

Was Rami nicht voraussieht: Mit den verschiedenen Bürgerinitiativen und Einzelpersonen, die er um sich scharft, treffen nicht nur unterschiedliche Lebenseinstellungen und Vorstellungen aufeinander, sondern auch unterschiedliche Egos und Gefühle.

Der demokratische Prozess entwickelt sich zu einem erbitterten Nervenkrieg...

DER GROSSE DEMOKRATOR - ein Film voller Humor und Menschlichkeit, ein Film, der zum Nachdenken anregt...

„Demokratie ist kleinteilig, langwierig und anstrengend. Aber irgendjemand muss sie pflegen, sonst stirbt sie“ - Rami Hamze



Director's Statement – Rami Hamze

Initialzündung für mein Filmvorhaben „Der große Demokrator“ war das Verlangen, etwas politisch Relevantes zu tun. Ich wollte mit meiner filmischen Arbeit die Realität nicht nur beobachten, sondern versuchen sie zu beeinflussen.

Im Zuge des steigenden Aufkommens von Bürgerbegehren wollte ich in Köln-Kalk eine kleine Bürgerbewegung in Gang bringen. Was wäre, wenn die Bürger einfach machen könnten? Wenn sie sich nicht mit der Bürokratie, mit Anträgen und der Geldbeschaffung beschäftigen müssten? Dieses Angebot machte ich ihnen mit diesem Film: Sie alleine sollten entscheiden, für welche Zwecke der Etat über 10.000 € ausgegeben wird.

Dabei ging es nicht primär darum, Geld auszugeben – auch wenn viele Menschen das Projekt „Kalk für Alle“ darauf reduzierten. Vielmehr sollte das Geld ein Mittel zum Zweck sein, um konkrete Schritte einzuleiten, die die Kalker Bürger in ihrer langfristigen Autonomie stärken sollten. Der Prozess des Miteinanders war wichtiger als ein mögliches Projektergebnis. Die Förderung der Stadtteilkommunikation, sowie die Mobilisierung der Bürger für ein integriertes soziales Miteinander sind zentrale Punkte des Films.

Ein weiterer Fokus lag darauf, all jene Bürger zu aktivieren, die sich bislang nicht demokratisch engagieren. Bürger, die sich engagieren möchten, aber konkrete Ziele benötigen. Die Anleitung benötigten, wie sie sich entsprechend ihrer Fähigkeiten am demokratischen System beteiligen können.

Diese vielleicht nicht unbedingt attraktiven Themen habe ich versucht, in eine unterhaltsame Form zu bringen. Ich habe es zu meiner Angewohnheit gemacht, Realität selbst zu erzeugen, um filmisch davon zu erzählen. Dementsprechend ist meine Figur als Protagonist kein Manierismus, sondern Antriebsmotor der Erzählung.

Für mich ist Humor umso wichtiger, je trockener und akademischer die Filmthematik wird. Im Idealfall lässt sich der Zuschauer auf diese Weise sowohl informieren als auch amüsieren.

Im Endeffekt hat sich herausgestellt, dass Demokratie im Kleinen genauso wie Demokratie im Großen sein kann: voller Ellbogeneinsatz, ohne Rücksicht auf Minderheiten, klügelhaft und undurchsichtig.

Für mich bleibt eine Erkenntnis: Demokratie ist kleinteilig, langwierig und anstrengend. Aber irgendjemand muss sie pflegen, sonst stirbt sie.



Producer's Note – Erik Winker

Rami Hamzes Idee stieß bei uns als Produzenten sehr schnell auf Begeisterung. In unseren Dokumentarfilmen beschäftigen wir uns regelmäßig mit gesellschaftlichen Entwicklungen und Prozessen und versuchen diese auf verschiedenste und individuelle Weise zu beleuchten. Die Themen Bürgerbeteiligung und Gentrifizierung halten wir für sehr wichtig und relevant, und Ramis besonderer Ansatz machte das Projekt auch filmisch-dramaturgisch besonders reizvoll.

Gleichzeitig betraten wir mit dem Projekt aber auch absolutes Neuland. Neben dem normalen Weg der Stoffentwicklung und Finanzierung galt es, ein Bürgerprojekt auf die Beine zu stellen, inklusive der gesamten zugehörigen Logistik. Das Projekt war sowohl ein dokumentarisches als auch demokratisches Experiment mit ungewissem Ausgang, und es galt, Partner und Verbündete für dieses ungewöhnliche Vorhaben zu finden.

Glücklicherweise konnten wir sehr schnell andere Menschen für unsere Idee begeistern. So gewährte uns beispielsweise die Vermieterin unseres Projektraums einen großzügigen Preisnachlass und zahlreiche wichtige Initiativen und engagierte Bürger aus Kalk sicherten ihre Unterstützung zu. So gelang es uns, innerhalb weniger Wochen einen Raum zu organisieren und von dort aus eine Kampagne zu starten, die sich innerhalb kurzer Zeit im Stadtteil Bekanntheit erwarb.

Es war sehr spannend zu beobachten, wie sich die einzelnen Projekte im Lauf der Wochen und Monate entwickelten und wie sich der Raum immer mehr mit Leben füllte. Durch die Dynamik, die das Projekt entfaltete, ergaben sich auch immer wieder dramaturgische Herausforderungen, die wir in filmischer Hinsicht berücksichtigen mussten. So entstand ein Film, der seine Genese bereits in sich trägt und transparent macht. Ein wie wir finden im besten Sinne dokumentarischer Prozess.

Wir freuen uns, dass auch nach Abschluss der Dreharbeiten der Raum in Kalk erhalten geblieben ist und sich bis heute großer Beliebtheit erfreut. Somit konnte „Kalk für Alle“ eine Spur hinterlassen, die noch länger nachwirkt und hoffentlich auch in Zukunft bemerkbar bleibt.

Unser Dank gilt Rami Hamze für sein mutiges Engagement, den Kalker Bürgern für ihre Teilnahme und kritische Begleitung und unseren Finanzierungspartnern WDR und Film- und Medienstiftung NRW für ihre Unterstützung, ohne die dieser Film nicht möglich gewesen wäre.





Regie

Rami Hamze

Rami Hamze ist Filmmacher. Er hat von 2005 bis 2011 an der Kunsthochschule für Medien Köln studiert und mit Diplom abgeschlossen.

Sein Debutfilm DER GROSSE DEMOKRATOR wurde 2013 von HUPE-Film produziert.

Filmographie:

„Der große Demokrator“, Dokumentarfilm, 82 Min., 2013

„Nahaufnahme“, Pilot für eine Dokumentarfilmsendung, 45 Min., 2011

„Graffito“, Kurzfilm, 15 Min., 2009



Produktion

HUPE Film- und Fernsehproduktion

Starke Stoffe für ungewöhnliches Kino

Moderne und ungewöhnliche Spiel- und Dokumentarfilme mit starker Autorenhandschrift: das sind die Schwerpunkte von HUPE Film mit Sitz in Köln. Hinter HUPE Film stehen Andreas Brauer, Martin Roelly und Erik Winker, die das Unternehmen Anfang 2008 gegründet haben.

Aus verschiedenen Bereichen der Regie und der Produktion kommend wollen sie gemeinsam neue Wege gehen – mit guten Geschichten und spannenden Produktionen. Besonders wichtig ist ihnen dabei eine intensive Stoffentwicklung, die in enger Zusammenarbeit mit den Autoren stattfindet. HUPE Film versteht sich als Plattform für all diejenigen, die viel Energie und starke Ideen haben und bietet ein enges und professionelles Netzwerk für deren Umsetzung.

Im Jahr 2009 war die Firma Stipendiat des AV-Gründerzentrums NRW.

Spielfilme:

- Der Herzerlfresser
- Eine Insel namens Udo
- Boles

Dokumentarfilme:

- Streiten will gelernt sein
- Handicap trotz Handicap
- Work Hard Play Hard
- Frohes Schaffen
- More Jesus
- Sesamstraßen–Talente
- Die mit dem Bauch tanzen
- Der große Demokrator



Verleih

BraveHearts International GmbH „Filme für eine bessere Welt“

Das Kernziel von BraveHearts ist es, Menschen, Organisationen und Aktivitäten zu fördern, die sich für Umwelt, soziale Gerechtigkeit, Menschenwürde, Frieden, kulturelle Vielfalt, lokale Ökonomien und lokale Selbstbestimmung engagieren. BraveHearts versteht sich dabei als „Social Business“ – ein Unternehmen, bei dem nicht die Gewinnmaximierung im Mittelpunkt steht, sondern das Ziel, Bewußtsein zu schaffen für die Notwendigkeit zur Veränderung.

Nach der erfolgreichen Kampagne „von Fremden zu Freunden“ im Rahmen des Kinostarts von DER IMKER wird BraveHearts seine Initiative im Herbst mit der „I Care!“-Kampagne fortsetzen. Die Kampagne, die von der GLS-Bank, Ashoka, den Social Impact Labs und dem Wirtschaftsmagazin „enorm“ unterstützt wird, soll Sozialunternehmertum und Nachbarschaftsengagement fördern und stärken.

Hierzu wird BraveHearts gemeinsam mit lokalen Bürgerinitiativen, Aktivisten und Sozialunternehmern kurz vor dem Kinostart aufmerksamkeitsstarke Auftakt-Veranstaltungen organisieren. Kern der Veranstaltungen sind WHO CARES? - DU MACHST DEN UNTERSCHIED, ein inspirierender Film über Sozialunternehmertum, und DER GROSSE DEMOKRATOR, ein tragikomischer Blick auf das Thema Bürgerbeteiligung.

Verleihprogramm

- **2012 - Die Ökonomie des Glücks** (The economics of happiness), Regie Helena Norberg-Hodge
- **2014 - Der Imker**, Regie Mano Khalil
- **2014 - Who Cares?** (Quem se importa?), Regie Mara Mourão
- **2014 - Der große Demokrat**, Regie Rami Hamze
- **2015 - Flowers of Freedom**, Regie Mirjam Leuze

BraveHearts International GmbH

Deutz-Kalker-Str. 50
50679 Köln

T 0221 30197070

E info@bravehearts-international.org

W www.bravehearts-international.org



PRESSEHEFT

DER GROSSE DEMOKRATOR

Verleih: BraveHearts

Presse

KFP Kölner Filmpresse & Service GmbH

Geisselstr. 12

50823 Köln

T 0221 168 90 726

E office@koelnerfilmpresse.de

W www.koelnerfilmpresse.de

